

Wilhelmstraße 18, 52070 Aachen  
Tel.: +49 241 47980-40, info@suermondtd-ludwig-museum.de  
Di–So 10–17 Uhr, montags geschlossen  
Eintritt: 6 € / erm. 3 €, Eintritt bis einschl. 21 Jahren frei

Öffentliche Führungen: siehe Begleitprogramm  
Gruppenführungen / Sonderveranstaltungen:  
Tel.: +49 241 43249-98 und museumsdienst@mail.aachen.de

Verkehrsanbindung: Alle Buslinien mit Halt Kaiserplatz  
vom HBF Linie 3 und 13, Haltestelle Augustastraße



Die ausgestellten Werke sind eine Dauerleihgabe der Sammlung Fricke im Suermondtd-Ludwig-Museum.

**Abbildungen von links nach rechts und von oben nach unten**

Robert Lebeck, Romy Schneider, Berlin 1976, © Cordula Lebeck; Loredana Nemes, Der Auftritt #8, 2014, © Loredana Nemes; Udo Hesse, Meret Becker, Berlin 1993, © Udo Hesse; André Gelpke, Mann mit Brille, 1978, © André Gelpke; Wilhelm Schürmann, Plaza, Aachen 1973, © Wilhelm Schürmann; Titelabbildung: Sibylle Bergemann, Gabi, Berlin 1988 (Ausschnitt), © Nachlass Sibylle Bergemann/Ostkreuz  
innen: © The Lotte Jacobi Collection, University of New Hampshire, USA; © Nachlass Edward Curtis; © Nomi Baumgartl; © Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur - August Sander Archiv; VG Bild-Kunst, Bonn, 2017; © Ulrich Weichert, © Werner Bokelberg

**BEGLEITPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG**

**ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN**

Samstags 15 Uhr, sonntags 12 Uhr

Sa 21.10.2017	So 22.10.2017
Sa 28.10.2017	So 29.10.2017
Sa 04.11.2017	So 12.11.2017
Sa 02.12.2017	So 19.11.2017
Sa 16.12.2017	So 10.12.2017
Sa 06.01.2018	So 07.01.2018
Sa 13.01.2018	So 14.01.2018

jeweils Museumseintritt

**SONDERFÜHRUNGEN UND GESPRÄCHE**

**„Der persönliche Blick“**

Mi 08.11.2017, 18 Uhr  
mit den Sammlern und Leihgebern  
Dr. Christiane und Karsten Fricke

Di 21.11.2017, 18 Uhr  
mit der Fotografin Bettina Flitner

Mi 13.12.2017, 18 Uhr  
mit Wilhelm Schürmann, Professor für  
Fotografie und Sammler von Kunst der  
Gegenwart  
jeweils Museumseintritt

**SENIOREN-TREFFEN**

Mi 29.11.2017, 15 Uhr  
Führung in der Ausstellung  
Museumseintritt

**VORTRAG**

Mi 06.12.2017, 19.30 Uhr  
**„Fremd und doch vertraut. Das Gesicht  
im Wandel der Zeiten und Medien“**  
Prof. Dr. Sigrig Weigel, Literatur- und  
Kulturwissenschaftlerin, Berlin  
Vortragssaal des Museums, Eintritt frei



**AKTIONSTAG**

**„Bitte lächeln!“**

So 10.12.2017, 10–17 Uhr  
Veranstaltungen für große und kleine Besucher rund um das  
Thema Porträt, Workshops für Kinder  
Mehr dazu unter [www.suermondtd-ludwig-museum.de](http://www.suermondtd-ludwig-museum.de)  
Eintritt frei

**FOTOGRAFIE-WORKSHOP IN DEN HERBSTFERIEN**

für Kinder und Jugendliche von 12–16 Jahren  
Do 02.11.–Sa 04.11.2017, jeweils 10–14 Uhr  
**Face to Face**  
Leitung: Dorothea Flatau, Bildende Künstlerin/Diplom-Designerin  
Kosten: 30.- €, Anmeldung: Tel. +49 241 43249-98 oder  
[museumsdienst@mail.aachen.de](mailto:museumsdienst@mail.aachen.de)  
Mehr dazu unter [www.suermondtd-ludwig-museum.de](http://www.suermondtd-ludwig-museum.de)



**INFORMATIONSVANSTALTUNG FÜR LEHRER**

Do 09.11.2017, 16.30–18.00 Uhr  
Führung durch die Ausstellung und Vorstellung der Schulangebote  
Anmeldung: Tel. +49 241 43249-98 oder  
[museumsdienst@mail.aachen.de](mailto:museumsdienst@mail.aachen.de)

**SCHULPROGRAMM**

Informationen unter +49 241 43249-98,  
[museumsdienst@mail.aachen.de](mailto:museumsdienst@mail.aachen.de),  
[www.suermondtd-ludwig-museum.de](http://www.suermondtd-ludwig-museum.de)

Änderungen vorbehalten

**DIE BLEIBEN**  
**BLICKE** FOTOGRAFISCHE PORTRÄTS  
AUS DER SAMMLUNG FRICKE  
21.10.2017–14.01.2018



# DIE BLEIBEN

## Blicke FOTOGRAFISCHE PORTRÄTS AUS DER SAMMLUNG FRICKE

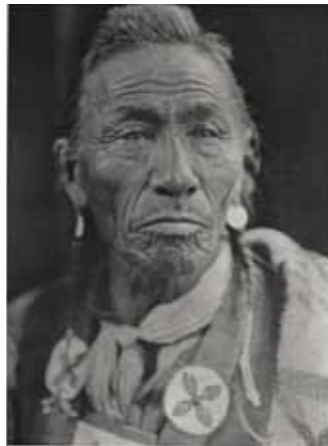
Seit der Erfindung der Fotografie im 19. Jahrhundert ist das Porträt eines ihrer großen Themen.

„Jeder hat seine Aufgabe. Meine ist: Menschen festzuhalten, bevor sie verloren gehen. Die Fotografie: lebenslange Erinnerungsarbeit“ – so beschreibt etwa der berühmte Fotograf Stefan Moses seine Arbeit.

Mit rund 100 eindrucksvollen, vorwiegend Schwarzweiß-Fotografien bietet die Ausstellung eine spannende Zeitreise durch die Entwicklung der Porträtfotografie von 1898 bis 2017. Aufnahmen von unbekanntem Individuen treten in den Dialog mit berühmten Gesichtern.

Wurde zunächst der Malerei alleine die Fähigkeit zugesprochen, die verschiedenen Facetten eines Menschen im Bild zusammenzuführen, hat die Fotografie die Malerei auf diesem Feld rasch beerbt.

Lotte Jacobi, Die Schauspielerin Lotte Lenya, Berlin 1928



Edward Curtis, Der Indianer Múwü (His Tooth)-Sarsi, 1926

den frühesten der Ausstellung gehören, berühren durch ihre ästhetische Kraft wie auch den eindringlich dokumentarischen Charakter. In Deutschland schuf August Sander mit dem konzeptuellen Anspruch einer repräsentativen Gesellschaftsdarstellung seine epochemachende Porträtserie vom Menschen in ihrem Arbeits- und Lebensumfeld.

Die fotografische Avantgarde der 1920er und -30er Jahre setzte dann neue ästhetische und konzeptuelle Maßstäbe. Den Arbeiten Lotte Jacobis widmet die Ausstellung ein vergleichsweise umfangreiches Kapitel. Ihr gelingen zunächst in Berlin und später in den USA meisterliche Porträts, die individuelle Momente durch eine mitunter ungewöhnliche Bildsprache hervorheben. Jacobis Aufnahme von Albert Einstein in der Lederjacke (1938) wurde vom Magazin LIFE für die Veröffentlichung mit der Begründung abgelehnt, die unkonventionelle Darstellung sei für den

Zwar suchten die Fotografen im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert ihre künstlerische Legitimation noch in „malerisch“ anmutenden Aufnahmen zur Verschleierung des technischen Vorgangs, doch erkannten andere wie Edward Curtis oder José Ortiz Echagüe die enormen Chancen des neuen Mediums und hielten in umfangreichen Fotoserien das kulturelle Erbe ihrer Länder fest. Ihre Aufnahmen, die zu

Nomi Baumgartl, The Naturalist's Eye  
Andreas Feininger, New Milford 1989



berühmten Physiker und Nobelpreisträger nicht angemessen. Heute zählt sie zu den bekanntesten Bildern von Einstein. Auch bei ihren Schauspielerporträts folgte Jacobi Prinzipien, die später Susan Sonntag auf den Punkt brachte: „Der richtige Augenblick zur Betätigung des Auslösers ist gekommen, wenn man ein Objekt auf eine neue Weise sieht“. Mit seinen außergewöhnlich inszenierten Bildniszyklen markiert später auch Stefan Moses einen Wendepunkt in der klassischen Porträtfotografie.



August Sander, Bauernmädchen, 1925

Robert Lebecks eindringliche Porträts von Romy Schneider entstanden im Auftrag großer Magazine. Dennoch sind sie weniger dem schnelllebigen Fotojournalismus verpflichtet als vielmehr dem Ausdruck des Vertrauens und der gegenseitigen Wertschätzung zwischen dem Fotografen und der Schauspielerin.



Ulrich Weichert, Der Schauspieler Sylvester Groth, Berlin 2017

Die Ausstellung zeigt aber auch, dass die Idealisierung des Modells und der Anspruch gesellschaftlicher Repräsentation als Darstellungsform der Porträtfotografie weiterhin bestehen bleiben.

Und vom Bestreben der Porträtierten, dem Betrachter etwas über sich mitzuteilen, zeugen jene Aufnahmen, die im öffentlichen Raum den einzelnen Menschen als Typus mit all seinen Eigenschaften zwischen skurril und charismatisch zeigen. In diesem Sinne besitzen auch so unterschiedliche Arbeiten wie die von Bettina Flitner und Wilhelm Schürmann einen gemeinsamen Nenner. Auch wenn im fotografischen Porträt das Individuum im Fokus steht, ist es stets auch Ausdruck kollektiver und kultureller Momente, im Sinne der bei Novalis entliehenen Feststellung: „Jeder Mensch ist eine kleine Gesellschaft“.

Werner Bokelberg, Salvador Dalí, 1965

